

Eidgenössische Abstimmung vom 22. September 2024

Für regionale Schweizer Produkte

von IG BauernUnternehmen*

Die Biodiversitäts-Initiative will massiv mehr Landwirtschaftsland für die Biodiversität ausscheiden. Bis zu 30 Prozent der Fläche der Schweiz sollen praktisch unantastbar werden. Das ist extrem: Die Produktion regionaler Schweizer Produkte wird geschwächt. Es muss immer mehr importiert werden. Zudem ist die Initiative unnötig: Bereits heute wird die Biodiversität gefördert. Deshalb lehnen Bundesrat und Parlament die Initiative entschieden ab.

Biodiversität ist wichtig, aber die eidgenössische Volksinitiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft» (Biodiversitäts-Initiative) schiesst weit über das Ziel hinaus. Auf die extreme Biodiversitäts-Initiative gibt es nur eine Antwort. Und das ist ein klares NEIN! Abgestimmt wird am 22. September.

Die Initiative schadet der einheimischen Lebensmittelproduktion

Bereits heute tut die Landwirtschaft sehr viel für die Biodiversität. 19 Prozent der Landwirtschaftsfläche dienen aktuell der Förderung der Biodiversität. Grössenmässig entspricht dies der Fläche der Kantone Zürich und Zug zusammen. Eine weitere Ausdehnung der Biodiversitätsflä-

* Die Interessengemeinschaft *BauernUnternehmen* engagiert sich für eine produzierende Landwirtschaft, welche mit Hilfe modernster Technologien Nahrungsmittel in der Schweiz herstellen will, und treten für eine unternehmerische Land- und Ernährungswirtschaftspolitik ein. Wir stehen ein für eine hohe Qualität in sämtlichen Kulturen. Damit verbessern wir kontinuierlich unsere Produktions- und Verarbeitungsmethoden, um die Erwartungen der Konsumentinnen und Konsumenten an nachhaltige und gesunde Lebensmittel zu erfüllen. Damit stärken wir langfristig die Positionierung unserer Agrarprodukte und Lebensmittel. Denn nur so erreichen wir eine positive landwirtschaftliche Wertschöpfung. Siehe auch: <https://bauern-unternehmen.ch/ziele-de.html>



che schadet der sicheren Versorgung mit einheimischen Lebensmitteln und schadet somit der gesamten Bevölkerung.

Die Initiative bremst die regionale Schweizer Produktion aus

Konsumentinnen und Konsumenten wünschen sich Produkte aus der Region. Die extreme Initiative blendet diesen Wunsch aus. Wird der Schweizer Landwirtschaft noch mehr Fläche entzogen, können weniger regionale Produkte produziert werden. Versorgungssicherheit und Selbstversorgungsgrad sinken weiter.

Die Initiative führt zu ständig steigenden Importen

Die Biodiversitäts-Initiative schwächt die regionale Produktion. Wenn die Schweizer Landwirtschaft nicht mehr liefern kann, wird einfach noch mehr im Ausland eingekauft. Für die Umwelt bringt das nichts. Der Flächenbedarf im Ausland steigt. Die Transportwege werden länger und wir geben die Kontrolle über die Produktion ab.

Die Initiative ist kontraproduktiv

Je weniger auf der vorhandenen Fläche produziert wird, desto grösser ist insgesamt der Flächenbedarf. Der Druck auf die Biodiversität nimmt zu. Global betrachtet wächst der Flächenbedarf bei extensiver, landwirtschaftlicher Produktion. Der Druck auf Regenwälder und Naturschutzgebiete wächst.

Quelle: <https://bauern-unternehmen.ch/biodiversitätsinitiativenein.html>